

ILS-JOURNAL



Outside the Box: International vergleichend forschen

2/18

Inhalt

Neues aus der Forschung	2 - 6
Nachwuchsförderung/Personalia	7 - 9
5R-Netzwerk	9
Projektergebnisse	10 - 11
Kurznachrichten	11
Veranstaltungshinweise/	
Veröffentlichungen/Impressum	12

Urbaner Wandel

Der anhaltende Verstärkerungsprozess ist ein globales Phänomen. Da gesellschaftliche Megatrends, Herausforderungen und Problemlagen nicht an Ländergrenzen haltmachen, muss sich raumwissenschaftliche Stadtforschung, die gesellschaftlich und überregional relevant sein will, in den internationalen Forschungsdebatten verorten und regional vergleichend forschen. Das Aufzeigen von Gemeinsamkeiten, Unterschieden und Spezifika urbaner Entwicklungen an verschiedenen Orten – unter größtmöglicher Sensibilität gegenüber den jeweilig wirksamen Kontextbedingungen – muss als Voraussetzung betrachtet werden, um städtische Transformationsprozesse verstehen und potenziell gestalten zu können. Insofern wollen wir unsere empirischen und theoretischen Erkenntnisse, die sich vor allem aus der intensiven Auseinandersetzung mit Stadtentwicklung in postindustriellen Kontexten speisen, verstärkt mit Entwicklungen in anderen Weltregionen kontrastieren.

Ein zentraler Baustein ist dabei unsere Internationalisierungsstrategie, die begleitend zur Erarbeitung von Forschungsstrategien und -programmen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird.

Ein konkretes Ergebnis des internen Reflexionsprozesses stellt ferner die Handreichung zu international vergleichender Stadtforschung dar, welche die Arbeit des ILS-internen Arbeitskreises „Comparative Urban Research“ dokumentiert. Dieser hat sich systematisch mit methodischen Fragen des Vergleichens befasst, um der internen Forschungspraxis sowie der interessierten Fachpraxis eine konkrete Orientierungshilfe zu bieten.

Ein prioritäres Ziel ist es, die Sichtbarkeit und Rezeption der ILS-Forschung über international referierte Zeitschriftenbeiträge weiter zu steigern. Eine Auswahl aktueller ILS-Beiträge zu international geführten Fachdebatten finden Sie auf unserer Webseite unter Aktuelle Meldungen sowie unter der Rubrik Fachpublikationen. Im sozialwissenschaftlichen Kontext sind neben referierten Zeitschriftenartikeln weiterhin englischsprachige Sammelbände und Handbücher wichtige Referenzpunkte für die Weiterentwicklung der (internationalen) Theoriedebatten. Umso erfreulicher ist die Einladung an die ILS-Nachwuchswissenschaftlerin Isabel Ramos Lobato, sich mit Dr. Willem Boterman von der University of Amsterdam mit einem Beitrag zum „Ein-

Fortsetzung von Seite 1

fluss der Bildungspolitik auf lokale Segregationsmuster“ am „Handbook of Urban Social Policy“ zu beteiligen. Zudem werden Dr. Heike Hanhörster und Dr. Sabine Weck einen Beitrag zur internationalen Segregationsdebatte im „Handbook of Urban Segregation“ veröffentlichen.

Die fortschreitende Internationalisierung unserer Forschungsempirie spiegelt sich zudem in der inhaltlichen Ausrichtung unserer eigenmittelfinanzierten Projekte, den Fokusprojekten, sowie über vermehrte Antragstellungen im Bereich exzellenzorientierter internationaler Förderlinien wider. Unter „Neues aus der Forschung“ möchten wir Ihnen in diesem JOURNAL exemplarisch die Fokusprojekte „Mobility and Work“ und „Cities under Pressure“ sowie die Drittmittelprojekte „FEW-meter“ und „Impetus“ vorstellen.

Des Weiteren stehen wir in Kooperationsverhandlungen mit ausgewählten internationalen Forschungseinrichtungen. Die Kooperationsvereinbarung mit der University of Missouri-St. Louis (UMSL) in den USA wurde bereits abgeschlossen. Im Zuge der fachlichen Zusammenarbeit ist eine kooperations-eigene Webseite www.comparing-legacy-cities.de entstanden, die laufend über die Inhalte und Aktivitäten der gemeinsamen Forschungsagenda informiert. Im April hat ein erster Workshop in St. Louis stattgefunden über den wir nachfolgend berichten.

Auch mit dem Population Research Center (PRC) am College of Urban and Public Affairs der Portland State University gibt es



bereits eine enge fachliche Zusammenarbeit. Mit Charles Rynerson und Dr. Jason Jurjevich waren dieses Jahr zwei Wissenschaftler des PRC mehrere Monate zu Gast im ILS, um an einer vergleichenden Studie zur Reurbanisierung und Verdrängung sozial benachteiligter Gruppen in Portland und Düsseldorf zu arbeiten.

Zugleich hat das ILS die Ressourcen und institutionellen Maßnahmen zur Förderung des Outgoings und Incomings erweitert, um vermehrt Forschungsaufenthalte von ILS-Wissenschaftler/-innen zu ermöglichen sowie renommierte internationale Wissenschaftler/-innen für hiesige Gastforschungsaufenthalte zu gewinnen.

Die Sichtbarkeit der ILS-Forschung auf internationalen Konferenzen hat sich auf einem hohen Niveau konsolidiert. Neben dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn ist uns auch die gesellschaftliche Relevanz und Vermittlung unserer Forschung wichtig. So nahm Dr. Dirk Wittowsky auf Einladung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft im März am fünften Global Solutions-Workshop „Shaping the Future of an Inclusive and Digital Society“ in Taipeh teil.

Weltweit geladene Expert/-innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft diskutierten in Taiwan lösungsorientierte Vorschläge zur Bewältigung zentraler globaler Herausforderungen. Dirk Wittowsky bot dabei einen aktuellen Forschungsüberblick zu intelligenter urbaner Mobilität.

Zudem freuen wir uns, dass Dr. Stefano Cozzolino auf

Einladung von Prof. Juval Portugali sowie des TAU City Centers der Universität Tel Aviv im Rahmen der 16. Internationalen Architekturausstellung der Biennale in Venedig im Oktober einer Workshop-Kommission zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung vorsitzt. Zur Bewerbung aufgerufen waren weltweit exzellente Nachwuchswissenschaftler/-innen, um ihren Arbeitsstand zum Thema „Freiraum als kreativer Gelegenheits- und demokratischer Begegnungsraum für noch nicht erdachte Nutzungen“ zu präsentieren.

Unter der Federführung von Junior Prof. Dr. Jan Polívka richtet das ILS im September dieses Jahres das internationale Symposium „GROWING BAD? The Regional Sub-Urban Housing Challenge. International Research Perspectives“ aus. Das hochkarätig besetzte Symposium wird von der DFG gefördert und findet am 6. und 7. September in Kooperation mit der RWTH Aachen und der Universität Luxembourg statt. Das Programm sowie Informationen zu den teilnehmenden Keynote Speakern und Co-Organizing-Experts finden sich auf unserer Webseite unter der Rubrik Veranstaltungen.

Auswirkungen des Klimawandels auf Migration und Verstädterung



Der Klimawandel bedroht die Lebensgrundlagen der Menschen in vielen Regionen der Erde. Inwiefern sie dadurch veranlasst werden, ihre Heimat zu verlassen und wie sich das auf die Städte auswirkt, ist eine ungeklärte Frage. Das internationale Kooperationsprojekt

„Climate Change Impacts on Migration and Urbanization“, kurz Impetus, des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung, des ILS und der City University of New York widmet sich diesem Thema. Ziel ist es, aktuelle und zukünftige internationale und nationale Wanderbewegungen unter dem Einfluss des Klimawandels zu modellieren sowie die Wirkung auf die Urbanisierung abzuschätzen. Dazu werden die wirtschaftlichen Entwicklungen, die

Diasporasituationen und politischen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Das Konsortium verknüpft interdisziplinäre Expertise aus den Gebieten Klimawandel, Migration und Stadtentwicklung. Das Vorhaben zählt zu den im Leibniz-Wettbewerb 2018 ausgewählten Vorhaben im Förderformat Leibniz-Kooperative Exzellenz.

Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop
 Telefon: + 49 (0)231 9051-100
stefan.siedentop@ils-forschung.de

Urbane Zukunft nachhaltig gestalten – SUGI fördert transdisziplinäre Forschungsk Kooperationen im globalen Maßstab



Die Sustainable Urbanization Global Initiative (SUGI) bietet einen neuen, einzigartigen Kooperationsrahmen für inter- und transdisziplinäre Forschungsvorhaben. Diese vereinen 134 Forschende und Praxispartner wie Unternehmen, Städte und Nichtregierungsorganisationen aus 20 Ländern, um im wechselseitigen Austausch nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen der Nahrungsmittelproduktion, des Energieverbrauchs und des Wasserkonsums in den Städten der Zukunft zu erarbeiten. Die 15 Projekte, die das erste hoch kompetitive Wettbe-

werbsverfahren erfolgreich durchlaufen haben, haben sich im Juni zu einem ersten Kick-off-Meeting in London getroffen.

Zu diesen Projekten gehört auch „FEWmeter – an integrative model to measure and improve urban agriculture, shifting it towards circular urban metabolism“. Gemeinsam mit elf Projektpartnern aus Frankreich, Großbritannien, Polen, den USA und Deutschland untersucht das ILS das Zusammenspiel von Nahrungsmittelproduktion, Energie- und Wasserverbrauch im Kontext der weltweit wach-

senden urbanen Landwirtschaft. Ziel der international vergleichenden Projektperspektive ist die Entwicklung eines umfassenden Systems, mit dem der Beitrag bestehender Formen urbaner Landwirtschaft zur nachhaltigen Entwicklung von Städten verstanden und die Menge der produzierten Lebensmittel sowie die damit verbundenen Energie- und Wasserverbräuche erfasst werden können. Im Ergebnis soll eine Onlineplattform für urbane Lebensmittelproduktion entstehen, über die im Projekt generiertes Wissen geteilt und Methoden vermittelt werden, mit denen sich die Ressourceneffizienz der urbanen Landwirtschaft erhöhen lässt.

Innerhalb des internationalen Forschungsverbunds übernimmt Runrid Fox-Kämper die nationale Konsortiumsleitung.

Runrid Fox-Kämper
+ 49 (0)241 4099 45-11
runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de

Fokusprojekt: Cities under Pressure – Sustainable Urban Growth Management in Europe

Das Konzept der Nachhaltigkeit entfaltet global große Relevanz, seine Umsetzung ist aber an lokalspezifische Kontexte gebunden. Unter dem zunehmenden Wachstumsdruck erfordert eine nachhaltige Stadtentwicklung ein gut abgestimmtes Wachstumsmanagement (Urban Growth Management, UGM). Darunter fallen Maßnahmen und Strategien, die u. a. darauf abzielen, die städtische Flächenentwicklung zu steuern, um einer weiteren Zersiedelung entgegenzuwirken. Im Mittelpunkt der Projektanalyse steht ein länderübergreifender, fallstudienbasierter und explorativer Vergleich von drei europäischen Stadtregionen, namentlich Zürich, Stuttgart und Kopenhagen. Portland (Oregon) als eine Region mit besonders langer Tradition eines UGM dient zudem als Referenzregion.

Das Projekt untersucht die Zielsetzungen und Instrumentenwahl städtischer Wachstumsmanagementstrategien in unterschiedlichen nationalen sowie lokalen Kontexten, um so zu einem besseren Verständnis der Mechanismen von UGM beizutragen und die unterschiedlichen Ansätze, Pfade, Strategien und Kulturen in dicht besiedelten Stadtregionen zu analysieren und die Bedeutung der städtischen und regionalen Nachhaltigkeit international vergleichend zu untersuchen.

Leitende Forschungsfragen sind:

- Wie wird das Konzept der Nachhaltigkeit im Hinblick auf städtisches Wachstum verstanden und in Politik und Planung übertragen?
- Welche Akteure sind für das Agenda-Setting verantwortlich, welche Machtpositionen, Interessen und Motivationen

sind entscheidend und wie werden Interessenkonflikte verhandelt?

- Wie werden leistungsfähige Governance-Systeme für Nachhaltigkeit umgesetzt und wie unterscheidet sich diese Governance zwischen den Ländern und Städten?
- Wie prägen (effektive) städtische Wachstumsmanagementstrategien die Stadtgestaltung in den Fallstudien?

Das Fokusprojekt wird im ILS forschungsgruppenübergreifend sowie in Kooperation mit der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (Schweiz), der Universität für Umwelt- und Biowissenschaften (Norwegen) und der Portland State University (USA) bearbeitet.

Dr. Mario Reimer
Telefon: +49 (0)231 9051-268
mario.reimer@ils-forschung.de

Fokusprojekt „Mobility and Work“

Die globale wirtschaftliche Umstrukturierung bringt tiefgreifende Veränderungen der Arbeitswelt mit sich, die sich u. a. in deregulierten Arbeitsmärkten, flexibilisierten Beschäftigungsbedingungen und Arbeits(zeit)regelungen, steigenden Anforderungen an die Beschäftigten sowie dem Aufkommen neuer Arbeitsräume (Coworking Spaces etc.) verdeutlichen. Zugleich ist arbeitsbezogene Migration häufiger und komplexer geworden und aufgrund des demografischen Wandels lässt sich in vielen postindustriellen Ländern seit den 2000er-Jahren eine zunehmende Konkurrenz um gut ausgebildete Fachkräfte beobachten. Ausgangsthese des Fokusprojekts ist dabei, dass Städte als spezifische Aufnahmekontexte fungieren und unterschiedliche Gelegenheitsstrukturen für eine erfolgreiche Attrahierung von Fachkräften bereitstellen.

Das Vorhaben zielt auf die Beantwortung folgender Forschungsfragen:

- Wie sind die Veränderungen der Arbeitswelten mit den sich verändernden Mobilitäten und den räumlichen Bezügen von Arbeitskräften verknüpft?
- Welche Strategien verfolgen Arbeitgeber mit Blick auf die Mobilität von Beschäftigten und ihre räumliche Bindung an den städtischen Unternehmensstandort?
- Wie wirken sich (arbeitsbezogene) Mobilität und damit einhergehende Veränderungen der räumlichen Bindung auf stadtpolitische Strategien und Governance-Arrangements zur Gestaltung von Mobilität und Standortbindung aus?

Analytisch wird die Meso-Ebene, das heißt eine zwischen gesellschaftlichen Strukturen und dem individuellen Handeln ver-

mittelnde Perspektive gewählt. Untersucht wird das Zusammenwirken von individuellen Perspektiven mobiler Arbeitskräfte und den institutionellen Logiken auf Arbeitgeberseite sowie die Rolle von öffentlichen Akteuren und der lokalen Politik. Das Projektdesign basiert auf international vergleichenden Fallstudien in deutschen Städten und – aufbauend auf institutionellen Kooperationen des ILS – auf einer Fallstudie im US-amerikanischen St. Louis und dem britischen Manchester. Angeknüpft wird dabei an frühere Forschungsarbeiten der ILS-Projektleiter Dr. Jörg Plöger und Dr. Robert Nadler sowie des Projektteams, die in die Konzeption des Vorhabens eingeflossen sind.

Dr. Robert Nadler

Telefon: + 49 (0)231 9051-122

robert.nadler@ils-forschung.de

Migration und Quartierswandel – internationaler Workshop in St. Louis

Im Rahmen der Kooperation mit der University of Missouri-St. Louis (UMSL) fand vom 6. bis 9. April der erste von zwei Workshops zu den Themen „Neighbourhood Change“ und „Immigrant Incorporation“ in St. Louis statt. Die acht beteiligten Wissenschaftler/-innen aus den USA und Deutschland befassten sich dabei mit dem Vergleich der unterschiedlichen institutionellen und politisch-planerischen Rahmenbedingungen und den zentralen demografischen und wirtschaftlichen Trends im Bereich Migration und Quartierswandel. Begleitend dazu besuchte das Team aus Dortmund in St. Louis ausgewählte Nachbarschaften und lokale Non-Profit-Organisationen. Auf Einladung des St. Louis Public Radio diskutierten einige der Workshopteilnehmer zudem Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Migration und Integration in St. Louis und Dortmund im öffentlichen Rundfunk.

Deutliche Unterschiede gibt es hinsichtlich nationaler Rahmenbedingungen: In Deutschland sind die Wohlfahrtssysteme stärker ausgebaut. Umgekehrt sind in den USA die Privatwirtschaft oder der Non-Profit-Sektor sehr viel stärker an städtischen Erneuerungsprojekten beteiligt.



Gleichwohl zeigen sich ähnliche stadtgesellschaftliche Herausforderungen und Aushandlungsprozesse in St. Louis und Dortmund. Im Zuge eines tiefgreifenden Strukturwandels verzeichnen beide Städte den Ausbau wissensintensiver Branchen und entsprechender Arbeitsplätze. Verfestigte Muster sozialräumlicher Segregation führen dazu, dass die Stadtbewohner/-innen abhängig von der sozialen Lage und dem Wohnort in unterschiedlichem Maße von den neuen Beschäftigungsmöglichkeiten profitieren.

Zudem verändert Migration – wenn auch mit unterschiedlicher Intensität – in beiden Städten die Zusammensetzung der Bevölkerung.

Der zweite Workshop findet Anfang September in Dortmund statt und wird die Erarbeitung gemeinsamer Grundlagen für ein international vergleichendes Forschungsvorhaben weiter vertiefen.

Weitere Informationen: www.comparing-legacy-cities.de/

Auswahl-Werkstatt von KlimaNetze in Bielefeld

Anfang Februar fand in Bielefeld die Auswahl-Werkstatt des vom BMBF geförderten Verbundprojekts KlimaNetze statt. An der Veranstaltung nahmen über 50 lokale Akteure aus allen gesellschaftlichen Bereichen teil. Auf der vorangegangenen Ideen-Werkstatt waren partizipativ Vorschläge zur Verbesserung der Zusammenarbeit im städtischen Klimaschutz entwickelt und seitdem konzeptionell verfeinert worden. Nun wurde darüber entschieden, welche der Ideen im Rahmen von KlimaNetze im Laufe eines Jahres als Reallabor umgesetzt werden sollen.

Ausgewählt wurden die Projektideen „Verkehrsräume umverteilen – Verständigungsprozess und Simulation“ und das „Mobilitätsnetz Bielefeld“. Ersteres demonstriert über einen Aktionstag am Beispiel der Wilhelmstraße in der Bielefelder Innenstadt die alternative Nutzung von Verkehrsräumen. Das Mobilitätsnetz wird über ein Bürgerbegehren die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen Mobilität in einem „schlagkräftigen“ Netzwerk bündeln und damit versuchen, einen wichtigen Beitrag zur zukünftigen nachhaltigen Weiterentwick-



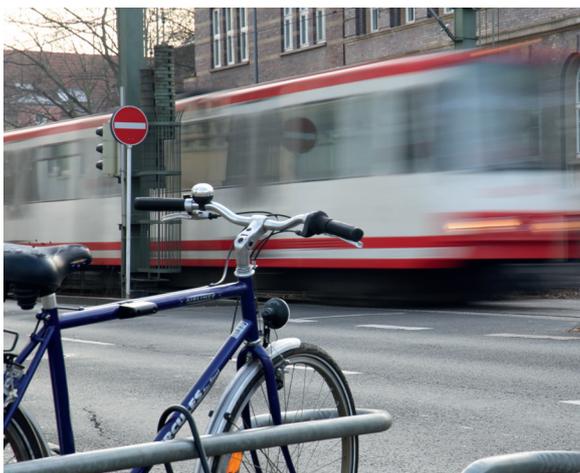
Das Mobilitätsnetzwerk Bielefeld präsentiert sich auf der Auswahlwerkstatt

lung der Stadt zu leisten. Beide Reallabore haben, unterstützt durch KlimaNetze, im März ihre Arbeit aufgenommen.

Verbundpartner des Projekts KlimaNetze sind neben dem ILS, die RWTH Aachen

und die Städte Bielefeld und Darmstadt. Weitere Informationen zur Auswahl-Werkstatt und zum Projekt KlimaNetze finden Sie unter www.klimanetze.de.

Mobilitätsräume abseits der autogerechten Stadt erproben



Angesichts der ungebrochenen Motorisierungstendenz werden die gesteckten Klimaschutzziele nicht ohne eine tiefgreifende Transformation des Verkehrssektors zu erreichen sein. Für diese Verkehrswende müssen insbesondere in urbanen Räumen multi- und intermodale Verhaltensweisen verstärkt aktiviert werden, um autoabhängige Mobilitätsstrukturen aufzubrechen. Allerdings gibt es für

eine erfolgreiche Umsetzung vor Ort keine Blaupausen, da unterschiedliche Mobilitätsbedürfnisse, Infrastrukturen und Ressourcenausstattungen im Zusammenspiel mit Politik, Planung und räumlichen Gegebenheiten lokal sowie stadregional sehr differenzierte Mobilitätskulturen formen.

„MobiliSta“, ein transdisziplinäres, vom BMBF in der Förderlinie „Umsetzung der

Leitinitiative Zukunftsstadt“ gefördertes Projekt, argumentiert daher, dass Akzeptanz und Wirkung kurz- und mittelfristiger Maßnahmen sowie langfristiger Strategien die Transformation der anzutreffenden Mobilitätskultur erfordern. Die Verkehrswende muss mit den betroffenen Menschen und Institutionen vor Ort im sozialräumlichen Kontext ausgehandelt und gestaltet werden. Mit einem Reallabor

spannt „MobiliSta“ in Bielefeld-Sennewald einen Versuchsraum für Realexperimente auf, in denen Bürger/-innen und Verwaltung mögliche Transformationspfade der Verkehrswende kollaborativ denken und erproben können. Das Projekt erforscht gezielt die Effekte der Reallaboraktivitäten auf mobilitätsrelevante Einstellungen und Verhaltensweisen, um das Konzept lokaler Mobilitätskulturen in Erreichbarkeits-, Energie- und Verkehrsmodelle integrieren und eine nachhaltige Mobilitätsstrategie für Bielefeld ableiten zu können.

Das ILS koordiniert das Verbundprojekt, an dem auch das Mercator Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) aus Berlin, die Fachhochschule Bielefeld (FHB) und die Bielefeld Marketing GmbH beteiligt sind.

Dr. Dirk Wittowsky
 Telefon: + 49 (0)231 9051-264
dirk.wittowsky@ils-forschung.de

KoopLab – Teilhabe durch kooperative Freiraumentwicklung

Innerhalb drei ausgewählter Kommunen – Hannover, Leipzig, Dortmund – beschäftigt sich das transdisziplinäre Projekt KoopLab mit der Frage, wie wohnungsnaher Freiflächen kooperativ, das heißt in einem gemeinsamen Prozess mit der Quartiersbevölkerung und unter Einbeziehung lokaler Akteure entwickelt werden können, um zu einer sozialräumlichen Integration im Sinne von Teilhabe der Quartiersbewohner/-innen beizutragen.

Der Fokus liegt auf „Ankunftsquartieren“, also Stadtteilen, die in besonderem Maße von Diversität, Migration und Dichte geprägt sind. Als methodisches Design wird

der Ansatz der Reallabore herangezogen, die im Projektkontext als physische Orte (z. B. urbane Gärten) gefasst werden und neben ihrer Funktion als Freizeit-, Aufenthalts- und Erholungsflächen zentrale Plattformen der Begegnung im Quartier darstellen.

Das Vorhaben umfasst insgesamt sieben Verbund- sowie weitere lokale Kooperationspartner in den drei Städten. Innerhalb des Verbunds übernimmt das ILS die wissenschaftliche Begleitung des Reallabors in Dortmund. Die wissenschaftliche Begleitung der Fallstudien Hannover und Leipzig übernehmen das Institut für Mi-

grationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS, Osnabrück; Gesamtverbundleitung) und das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH (UFZ, Leipzig).

Gefördert wird KoopLab durch das BMBF im Rahmen der Fördermaßnahme „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der projekteigenen Webseite: <https://www.kooplab.de/>

Dr. Heike Hanhörster
Telefon: + 49 (0)231 9051-192
heike.hanhoerster@ils-forschung.de

Konzeptentwicklung „Kommunale Labore sozialer Innovation“



Aufbauend auf der ersten Werkstatt wurde in der zweiten Werkstatt die konkrete Konzeptentwicklung von KoSI-Labs erprobt sowie erste Zwischenergebnisse präsentiert. In Anlehnung an internationale Beispiele erläuterte die Wirtschaftsförderung Dortmund ihre gemeinsam mit der sfs entwickelte Methode für standardisierte Prozesszyklen für Kommunale Labore sozialer Innovation. Die Praxispartner stellten ihre neu entwickelten Formate für den Dialog mit der Stadtgesellschaft vor. Die Konzeptentwicklung von

kommunalen Laboren sozialer Innovation in Form von Anforderungen, Aufgaben und Strukturen sowie die Einbeziehung von unterschiedlichen Akteuren wurde am Nachmittag in zwei unterschiedlichen Arbeitsgruppen simuliert. Mit der Werkstatt wurde überdies eine Plattform zur Vernetzung verschiedener Akteure geschaffen.

Ziel des Projekts KoSI-Lab ist die modellhafte Entwicklung zweier Labore sozialer Innovation in Dortmund und Wuppertal.

Die lokale Projektentwicklung ist über das ILS in eine nationale Projektbegleitung und in gemeinsame Dialog- und Lernprozesse mit ausgewählten Partnerkommunen sowie mit regionalen und nationalen Multiplikatoren eingebettet. Die Werkstätten des Projekts werden als gemeinsame Lernformate durchgeführt. Die nächste Werkstatt findet am 28.11.2018 von 11:00 bis 16:30 Uhr im ILS statt. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.kosi-lab.net/>.

Der Einfluss von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern auf multilokales Wohnen



In Deutschland und anderen westlichen Industrieländern steigt die berufsbedingte Mobilität vor dem Hintergrund deregulierter und flexibilisierter Arbeitsmärkte zunehmend. Immer mehr Menschen pendeln weite Strecken zwischen Wohn- und Arbeitsorten oder ziehen aus beruflichen Gründen mehrmals in ihrem Leben um.

Gleichzeitig wächst die Anzahl an Haushalten, die mehrere Wohnsitze innehaben und multilokal leben. Die steigende Mobilität und Multilokalität betrifft diverse Berufsgruppen, insbesondere kreative und wissensbasierte Branchen, in denen häufige Arbeitsplatzwechsel aufgrund von befristeten Verträgen vielfach die Regel sind. Auch die wachsende Doppelerwerbstätigkeit von Haushalten führt zu einer steigenden Anzahl an multilokalen Haushalten. Besonders bei spezialisier-

ten und hochqualifizierten Tätigkeiten ist die Möglichkeit erschwert, dass beide Partner/-innen in derselben Stadt oder Region eine Arbeitsstelle finden. Eine erhöhte Anzahl an multilokalen Haushalten ist deshalb vor allem in Großstädten mit einer Vielzahl an international tätigen Unternehmen und einer guten Anbindung an den Fernverkehr festzustellen. Dies wirkt sich auf die Quartiers-, Stadt- und Regionalentwicklung dieser Räume aus.

Der Einfluss von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern auf berufsbedingte Multilokalität wird in bisher vorliegenden Studien meist nicht betrachtet, obwohl diesen aufgrund der voranschreitenden beruflichen Flexibilitäts- und Mobilitätsanforderungen eine besondere Rolle zukommt. Deshalb geht das hier vorgestellte Dissertationsvorhaben der Frage nach, welchen Einfluss Arbeitgeber/-innen auf die Mobilität, Wohnstandortentscheidungen und die Ortsbindung ihrer Mitarbeiter/-innen haben und welche Rahmenbedingungen sie dadurch für berufsbedingtes multilokales Wohnen schaffen. Zur Beantwortung der

Frage werden qualitative Interviews mit Arbeitgeber/-innen sowie multilokal lebenden Erwerbstätigen in Unternehmen aus wissensbasierten Branchen durchgeführt.

Die Dissertation von **Lisa Stadler** wird von der Friedrich-Ebert-Stiftung gefördert. Betreut wird die Arbeit von Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop. Zugleich ist das Vorhaben eingebunden in das internationale Doktorandenkolleg „Forschungslabor Raum“.



Dr.-Ing. Olivia Kummel

hat ihre international vergleichende Dissertation „Local Governance Practices in so-called ‚informal‘ Urban Neighbourhoods: Comparative Investigation in Cairo, Kathmandu and Ulaanbaatar“ 2017 erfolgreich abgeschlossen. Die Verteidigung fand in Ulaanbaatar an der Mongolian University of Science and Technology statt. Die Dissertation ist Open Access verfügbar.

Auswirkungen zukünftiger Mobilitätsangebote und Verkehrssysteme auf das Mobilitätsverhalten und den Raum: Eine szenariobasierte Potenzialanalyse am Beispiel der Region Köln/Bonn



Findet Mobilität in Innenstädten in Zukunft hauptsächlich zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bus und Bahn statt und auf dem Land bringen

selbstfahrende Kleinbusse die Menschen bei Bedarf flexibel zum gewünschten Ziel? Undenkbar? Nein, denn Studien und Einschätzungen von Expert/-innen verweisen auf solche Zukunftsbilder. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Digitalisierung, technologischer Entwicklungen und der Marktdurchdringung alternativer Mobilitätsformen steht das Verkehrssystem vor einem Umbruch. Diese Entwicklungen nimmt **Jan Garde** in seinem Dissertationsvorhaben zum Anlass, Szenarien für stadtrregionale Verkehrssysteme vor dem Hintergrund umfassender räumlicher Transformationsprozesse zu erarbeiten.

Dabei werden potenzielle Auswirkungen auf das Mobilitätsverhalten abgeschätzt sowie Herausforderungen und Chancen für die Raumentwicklung analysiert. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt in der zukünftigen Ausgestaltung von stadtrregionalen Verkehrssystemen, dem zu erwartenden Nutzerverhalten sowie den potenziellen Wechselwirkungen zwischen Angebot und Verkehrsverhalten. Zentrales Ziel ist es herauszufinden, welche Hebel das Verkehrsverhalten wie z. B. die Verkehrsmittel- oder die Routenwahl beeinflussen können. Zudem wird die Arbeit Hinweise geben, wie die Abhängigkeit von der Nutzung eines privaten Pkw reduziert werden kann. Am Beispiel der Region Köln/Bonn wurden mit Hilfe von Expertenworkshops Szenarien für ein zukünftiges Verkehrssystem erarbeitet. Im Rahmen einer Haushaltsbefragung werden Bürgerinnen und Bürgern mögliche Zukunftsbilder vorgestellt und Nutzerakzeptanzen

zu alternativen Mobilitätsangeboten und möglichen Verkehrssystemveränderungen abgefragt, um räumlich differenzierte Verlagerungspotenziale vom privaten Pkw auf alternative Mobilitätsformen abschätzen zu können. Im zweiten Schritt sollen so Effekte von neuen Mobilitätsformen prognostiziert und daraus räumlich differenzierte Mobilitätstypen sowie Empfehlungen für einen frühzeitigen, planerischen Umgang mit neuen und zukünftigen Mobilitätsformen abgeleitet werden.

Betreut wird die Arbeit durch Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop, Fachgebiet Stadtentwicklung an der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund und wissenschaftlicher Direktor des ILS, sowie durch Prof. Dr.-Ing. Carsten Gertz, Institut für Verkehrsplanung und Logistik an der TU Hamburg-Harburg.

Neue Mitarbeiter/-innen



Janna Albrecht, Dipl.-Ing., hat Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund studiert und Auslandsaufenthalte an der School of City and Regional Plan-

ning der Cardiff University in Wales, Großbritannien sowie an der University of Connecticut in den USA absolviert. Sie arbeitet seit Januar im ILS vorrangig im Projekt MobilSta. Ihr Forschungsinteresse konzentriert sich auf die Themen Alltagsmobilität, Mobilitätsbiographien sowie Wohnstandortentscheidungen.
janna.albrecht@ils-forschung.de



Dr. Stefano Cozzolino, Stadtplaner, hat den internationalen Masterstudiengang „Urban Planning and Policy Design“ sowie seine Promotion an der Polytechnischen

Universität von Mailand abgeschlossen. Es folgten Forschungsaufenthalte am Purchase College in New York sowie an der University of Amsterdam. Seit März beschäftigt er sich im ILS mit Theorien des Städtebaus, dem Zusammenspiel bzw. den Wechselwirkungen von Stadtplanung und der Entwicklung sozialräumlicher Konfigurationen sowie komplexen Systemen, Formen der Selbstorganisation und der spontanen Ordnung.
stefano.cozzolino@ils-forschung.de



Felix Leo Matzke, M.Sc., hat Geographie und Stadt- und Regionalentwicklungsmanagement an der Ruhr-Universität Bochum studiert. Im ILS arbeitet er seit April

im Projekt RELOCAL. Sein Forschungsinteresse konzentriert sich auf die integrierte Quartiersentwicklung, Evaluation und Monitoring, (lokale) Akteursstrukturen und Bürgerbeteiligungsprozesse sowie soziale und räumliche Ungleichheit.
felix.matzke@ils-forschung.de



Dr. Lukas Hoppe hat Sozialwissenschaften (B.A.) an der Universität Oldenburg und Stadt- und Regionalentwicklung (M.A.) an der Universität Bremen studiert. Seine Dissertation

zum Einfluss des Lebens in Nachbarschaften konzentrierter Armut auf den Prozess der Zuwandererintegration in Deutschland schloss er an der Bremen International Graduate School of Social Sciences ab. Seit Februar bringt er seine Kompetenzen zu statistischen Methoden (Panel- und Ereignisdatenanalyse, Geostatistik), zum Einfluss der räumlichen Polarisierung sozialer Ungleichheit (Nachbarschaftseffekte), zu Migration und zur Eingliederung von Zugewanderten ein.
lukas.hoppe@ils-forschung.de



Dr. Noriko Otsuka hat Architektur an der Universität York studiert und am Joint Centre for Urban Design an der Oxford Brookes University in Großbritannien promoviert. Danach hat

sie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, im ILS sowie in Großbritannien geforscht und arbeitet im ILS seit Februar im EU-Projekt RAISE-IT. Sie bringt dort ihre Kompetenzen zu transeuropäischen Transportnetzwerken und urbanen Knotenpunkten sowie Walkability (Fußläufigkeit) und Städtebau ein. Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit der Revitalisierung von Brachflächen und Fragen städtischer Governance.
noriko.otsuka@ils-forschung.de



Johannes Schwer, M.Sc., hat Geographie mit den Schwerpunkten Angewandte Geographie und Geoinformatik an der Philipps-Universität Marburg und der Universität Augsburg

studiert. Er arbeitet seit Januar im ILS zu den Themen urbane Mobilitätssysteme, Bikeability und Geoinformatik.
johannes.schwer@ils-forschung.de

Verabschiedungen



Das ILS verabschiedet und bedankt sich bei Dr. Bettina Lelong und Hendrik Jansen

Bettina Lelong war seit 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im ILS und hat zu städtebaulichen Fragen, Nutzungskonflikten in der Stadtentwicklung und sozialer Netzwerkanalyse gearbeitet. Die vergleichende Netzwerkanalyse hat sie für die Stadtforschung weit über das ILS hinaus sichtbar gemacht.

Hendrik Jansen war seit 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter im ILS und hat international vergleichend zur Nachverdichtung, Qualifizierung und zum Umbau (sub)urbaner Dienstleistungsstandorte geforscht.

Das ILS dankt Bettina Lelong und Hendrik Jansen für die sehr gute Zusammenarbeit, ihr großes Engagement und die aktive Mitgestaltung der Institutsziele. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

Outgoing

Isabel Ramos Lobato



wird ab September im Department of Human Geography, Planning and International Development Studies der University of Amsterdam zu Gast sein und fachlich in der

Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Sako Musterd und Dr. Willem Boterman eingebunden sein. Der Aufenthalt dient u. a. der Vorbereitung eines Beitrags im internationalen „Handbook of Urban Social Policy“.

Incoming



Charles Rynerson war von Februar bis April als Gastwissenschaftler im ILS tätig. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Population Research Center (PRC) und am

College of Urban and Public Affairs der Portland State University und Koordinator des Census State Data Center. Im ILS arbeitete Charles Rynerson an einer vergleichenden Studie zur Reurbanisierung und der Verdrängung sozial benachteiligter Gruppen in Düsseldorf und Portland. Sein Fokus lag dabei auf dem quantitativen Teil der Studie.



Dr. Jason Jurjevich, Assistant Professor an der Nohad A. Toulan School of Urban Studies and Planning und stellvertretender Direktor im Population Research Center

(PRC) an der Portland State University arbeitet vor allem zu sozialräumlichen Einflüssen des demografischen Wandels im Hinblick auf Mobilität und Migration. Er war von April bis Mitte Juni im ILS zu Gast und für die empirische Erfassung und die vergleichende Analyse von Gentrifizierung, Verdrängung und Quartierswandel in den Städten Düsseldorf und Portland, Oregon, verantwortlich.



Dr. Naomi Shimpo, Dozentin an der Fakultät für Lebens- und Umweltwissenschaften an der Universität von Tsukuba in Japan, studierte Landschaftsplanung und Ökologie an der

Universität von Tokio, wo sie auch promovierte. Im Fokus ihrer Arbeit steht die Bedeutung und Funktion von grüner Infrastruktur und speziell urbanem Gärtnern für soziale Integrationsprozesse und urbane Resilienz. Ein Stipendium ihrer Universität und ihren Aufenthalt im ILS im Februar nutzte sie, um einen Antrag für ein internationales Stipendium weiterzuentwickeln, der ihr einen längeren Forschungsaufenthalt im ILS ermöglichen soll.

Gremien

Als Ombudspersonen für gute wissenschaftliche Praxis im ILS wurden für die kommenden vier Jahre **Dr. Robert Nadler** und als Stellvertreterin **Dr. Kati Volgmann** gewählt. Sie treten damit die Nachfolge von Dr. Sabine Weck und Dr. Bettina Lelong an, denen das Institut an dieser Stelle noch einmal herzlich für die Übernahme des Amtes und ihr Engagement in den vergangenen vier Jahren danken möchte!

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der ARL am 9. November 2017 wurde **Dr. Angelika Münter** für die Dauer von zehn Jahren zum neuen Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung – Leibniz-Forum für Raumwissenschaften gewählt.

Alexandra Terhorst ist Mitglied in der AG „Zukunftsperspektiven ländlicher Räume in NRW“ der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL.

Mechtild Stiewe wurde als ständiges Mitglied in den Landesfachausschuss „Kommunale Mobilitätskonzepte“ berufen.

Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop wurde vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und dem AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung in die Jury des NRW-Bodenschutzpreis 2018 berufen.



Übergabe der LeNa-Handreichung an Johanna Wanka, damalige Bundesministerin für Bildung und Forschung, durch die Präsidenten der beteiligten Forschungsorganisationen am 6.10.2016

Nachhaltigkeit ist für Raumwissenschaften und Raumplanung ein orientierendes Leitbild. In den vergangenen Jahren hat auch die Nachhaltigkeit von Forschungsprozessen, Personalmaßnahmen, Infrastruk-

AKADEMIE FÜR
RAUMFORSCHUNG UND
LANDESPLANUNG

Nachhaltigkeit in der Leibniz-Gemeinschaft

tur- und Beschaffungsentscheidungen an Relevanz gewonnen. Die ARL hat diese Entwicklungen durch den Leibniz-Arbeitskreis Nachhaltigkeit (Sprecher: Prof. Dr. Rainer Danielzyk) und die Mitarbeit in dem vom BMBF finanzierten Verbundprojekt „LeNa – Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungsorganisationen“ mit vorangetrieben (weitere Informationen und einen sehenswerten Erklärungsfilm zum LeNa-Projekt gibt es unter www.nachhaltig-forschen.de). Die neuesten Entwicklungen aus dem LeNa-Prozess werden beim 4. Symposium „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ (SISI-Symposium) am 17.07.2018 in München von Vertretern/-innen der Fraunhofer-Gesellschaft, der Helmholtz-Gemeinschaft und der Leibniz-Gemeinschaft vorgestellt.

Auf Initiative und mit Unterstützung von Mitgliedern des Arbeitskreises Nachhaltigkeit veranstaltet die Leibniz-Gemeinschaft am 14.09.2018 in Berlin eine internationale Konferenz zu den Sustainable Development Goals (SDGs). Ziel der Konferenz ist es, anhand ausgewählter SDGs die Rolle der Wissenschaft bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu reflektieren. So bietet die Konferenz ein Forum für transdisziplinären Austausch und sensibilisiert Wissenschaftler/-innen aus verschiedenen Disziplinen für den SDG-Prozess.

Mit einem öffentlichkeitswirksamen Dialogformat („book a scientist“) wird die Forschung zu den SDGs für die Öffentlichkeit „erlebbar“ gemacht.

Smart City: Die Auswirkungen des Online-Handels auf die Stadt- und Verkehrsentwicklung

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft wandeln sich Handel und Distribution von Waren. Das hat Auswirkungen auf Logistik, Städtebau und Verkehr. Das online erwirtschaftete Handelsvolumen hat sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt, der Anteil am Warengesamtumsatz steigt nach Prognosen des Handelsverbands von heute knapp 10 % auf 20 % in 2020. Zugleich dehnt sich der Online-Handel auch auf bislang eher klassisch gehandelte Gütergruppen (z. B. Möbel oder Nahrungsmittel) aus und die Verzahnung von stationärem Handel und Online-Handel (Multichannel-Strategie) schreitet stark voran. Ferner spielt die kurzfristige Belieferung („same-day-



delivery“ oder „same-hour-delivery“) eine immer wichtigere Rolle. Die verkehrlich-städtebaulichen Auswirkungen dieser Entwicklungen wurden im Rahmen eines vom BBSR geförderten Projekts untersucht. Literatur- und indikatorenbasiert entwickelte das Projekt über Szenariotechniken drei mögliche Zukunftsbilder für 2030.

1. Business as Usual

Das Sendungsvolumen nimmt bis 2030 zu, aber substanzielle Umstellungen des Logistiksystems sind ebenso wenig zu erwarten wie Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Die Zustellgeschwindigkeiten bleiben annähernd konstant, es dominiert weiter die Heimzustellung mit ergänzender Nutzung von Pickup-Points.

1. Schnelligkeit

Kurier-, Express- und Paketdienste geraten durch steigende Kundenansprüche unter Druck. Neben kürzeren Lieferzeiten

spielt der tägliche Bedarf, die „same-hour-delivery“, eine wichtige Rolle. Änderungen bei den rechtlichen Rahmenbedingungen werden nicht erwartet.

1. Schnelligkeit plus Innovation

Im dritten Szenario wird davon ausgegangen, dass sich zentrale rechtliche Rahmenbedingungen ändern: Einerseits wird in urbanen Gebieten der Zugang zu den Kernbereichen für ölbasierte Fahrzeuge stark reglementiert. Andererseits können innovative und autonome Fahrzeugkonzepte (z. B. Drohnen) legal betrieben werden. Daher erfolgen eine Umstellung der Fahrzeugflotte und die damit verbundene Anpassung der Logistikketten.

Aus den ermittelten Szenarien erwächst unterschiedlich starker politisch-planerischer Handlungsdruck. Im verkehrspolitischen Kontext gehört dazu, dass der zunehmende Online-Handel die Zahl der Liefervorgänge in Wohn-

gebieten signifikant erhöhen wird. Diese Verkehrsbelastungen beinhalten ein erhöhtes Konfliktpotenzial bezogen auf neue Nutzungskonkurrenzen, Verkehrsbehinderungen und Unfallrisiken. Zugleich erzeugen die veränderten Lieferkonzepte neue Flächenbedarfe, in denen das Ineinandergreifen von physischer und digitaler Welt umgesetzt wird, wie z. B. Pick-up-Points, Micro-Hubs, free WiFi, Glasfasernetze und der Verschnitt von Einzelhandel und Logistik. Demgegenüber dürfte der Flächenbedarf des Einzelhandels zurückgehen.

Mehr Informationen zum Projekt und den Ergebnissen unter: https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ExWoSt/Studien/2015/SmartCities/SmartCities-VerkehrOnline/01_Start.html?nn=1363418

Dr. Dirk Wittowsky
 Telefon: + 49 (0)231 9051-264
dirk.wittowsky@ils-forschung.de

Lebenslang mobil bei jedem Wetter

Die Juniorforscherinnen des interdisziplinären Forschungsverbands autonomMOBIL „Die altersfreundliche Stadt – Autonomie und nachhaltige Mobilität im Zeichen des Klimawandels“ stellten im Rahmen einer zweitägigen Fachtagung im November 2017 in Stuttgart ihre Arbeitsergebnisse einem größeren Fachpublikum vor. Das ILS gestaltete gemeinsam mit der Interdisziplinären Alterswissenschaft (IAW) Frankfurt/Main den Workshop „Hauptsache ich komme überall hin – Neue Wege im Quartier“. Das Phänomen der Immobilität im Alter wurde zunächst in Bezug auf mögliche ursächliche Faktoren diskutiert (u. a. Wetter, Barrieren im öffentlichen Raum, wahrgenommene Sicherheit, aber auch fehlende Anpassungsstrategien an Hitze und geringe Handlungsflexibilität etc.). Anschließend entwickelten die Teilnehmenden aus Forschung und Praxis Maßnahmenvorschläge und Handlungsempfehlungen. Diese reichten von (kleinräumigen) Angeboten für Ältere (Hitzeempfehlungen, lokale Vor-Ort-Ansprachen) bis hin zu Empfehlungen zur Verbesserung kommunaler Strukturen (interdisziplinäre Zusammenarbeit der Abteilungen).

AutonomMOBIL wurde von der Fritz und Hildegard Berg-Stiftung gefördert und hat seit 2014 fünf Dissertationen auf den Weg gebracht. Ziel des Projekts war es, die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen der gebauten Umwelt, den klimatischen Einflüssen und den Bedürfnissen älterer Menschen an ihren städtischen Lebensraum interdisziplinär zu erforschen. Im Mittelpunkt der Dissertation von Kerstin Conrad (ILS) steht das „Mobilitätsverhalten älterer Menschen vor dem Hintergrund klimatischer und räumlicher Vulnerabilität“. Basierend auf einer quantitativen Befragung in Stuttgart wurde untersucht, welche Personenmerkmale und umweltbezogene Einflüsse sowie deren Wechselwirkungen für das Mobilitätsverhalten relevant sind.

UrbanRural Solutions: Design Thinking zur Beteiligung von Jugendlichen

Göttingen-Osterode ist eine von drei Modellregionen des Forschungsprojekts UrbanRural Solutions, welches Innovationen im regionalen Daseinsvorsorgemanagement durch optimierte Unterstützung von Stadt-Land-Kooperationen entwickelt.

Innovationen sind neuartige oder als solche wahrgenommene Ideen, die zur Lösung eines Problems beitragen. Um dem Innovationsanspruch gerecht zu werden, wurde für die regionale Jugendbeteiligung Design Thinking als Methode gewählt. Diese bildete die Grundlage für drei Workshops zur Sicherung von Freizeitangeboten für Jugendliche. Im ersten Workshop im Dezember 2017 erarbeitete eine Kleingruppe von sieben Jugendlichen ein Brainstorming zu Freizeitorten, Defiziten und Wünschen. Die Ergebnisse wurden beim zweiten Workshop im Februar in einer größeren Gruppe diskutiert und erste Prototypen gebaut. Vor allem der Wunsch nach einer Mountainbikestrecke, besseren und

preisgünstigeren Busverbindungen sowie einem englischsprachigen Kinoangebot, standen dabei im Vordergrund.

Die Umsetzbarkeit der Prototypen wurde beim dritten Workshop im April von zwölf Jugendlichen mit den eingeladenen Expert/-innen diskutiert. Der „englischsprachige Kinosaal“ konnte nicht in der angedachten Form umgesetzt werden. Die Erarbeitung von Alternativkonzepten geht aber weiter. Die Verbesserung der Busverbindung ging als Konzeptvorschlag an den Zweckverband Südniedersachsen, wo er aktuell besprochen wird. Die Gruppe „Mountainbikestrecke“ fand Unterstützung beim Ortsbürgermeister, bei einem ortsansässigen Fahrradladenbesitzer sowie von Seiten der Schule. Die dort gegründete Mountainbike-AG befasst sich aktuell mit der Streckenplanung und sucht Mitstreiter/-innen für die Gründung eines Vereins.



Prototyp 2: Mountainbikestrecke

Die aktive Beteiligung von Jugendlichen fand im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts UrbanRural Solutions statt. Neben den Bedürfnissen der Zielgruppe stand der Anspruch „innovativ zu sein“ im Vordergrund. Die Kombination aus klassischem Workshop und innovativem Format erwies sich als erfolgreich, um die Jugendlichen vor Ort aktiv einzubinden.

Alexandra Terhorst
 Telefon: + 49 (0)231 9051-261
alexandra.terhorst@ils-forschung.de

Städtebauliche Denkmalpflege: zwei neue Sammelbände erschienen

In der Reihe: „Beiträge zur städtebaulichen Denkmalpflege“ sind zwei neue Publikationen im Klartext Verlag erschienen: Der Sammelband: „Im großen Maßstab – RIESEN IN DER STADT“ beschäftigt sich mit dem aktuellen Thema der Großstrukturen aus den 1960er- und 1970er-Jahren, die vielfach monofunktional angelegt und städtebaulich unzureichend in ihre Umgebung eingebunden wurden. Der Band widmet sich den besonderen Herausforderungen und Chancen für die aktuelle Stadtentwicklung, die sich insbesondere aus Sicht der städtebaulichen Denkmalpflege stellen.

Der zweite Band: „JENSEITS DES GEBAUTEN – öffentliche Räume in der Stadt“ greift die Diskussion um den Stellenwert des öffentlichen Raums in Städten auf. Fragen zur Zukunft öffentlicher Räume im Spannungsfeld zwischen Nutzungsanforderung und Gestaltqualität werden ebenso beleuchtet wie die Rolle der städtebaulichen Denkmalpflege in diesem Kontext. Magdalena Leyser-Droste (ILS) ist Mitglied der Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege und gehört zu den langjährigen Herausgeber/-innen der Reihe.

ILS-TRENDS [extra]

Die Reihe ILS-TRENDS erscheint mehrmals im Jahr und informiert Sie praxisnah über ausgewählte Projektergebnisse des ILS. Im Juni dieses Jahres ist die erste Ausgabe TRENDS [extra] erschienen. TRENDS [extra] wird künftig einmal jährlich erscheinen, um Sie über Forschungsergebnisse sowie aktuelle Anwendungsbei-

spiele aus unserem Geomonitoring-Programm zu informieren. Hauptverantwortlich für TRENDS [extra] ist der Bereich „Geoinformation und Monitoring“.

Wenn Sie regelmäßig über das Erscheinen der Reihe informiert und in unseren digitalen ILS-TRENDS-Verteiler aufge-

JRF-Imagebroschüre neu erschienen

Die Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft und ihre Mitglieder haben ihre Image- und Informationsbroschüre aktualisiert. Sie ist online frei verfügbar und kann bei der JRF-Geschäftsstelle kostenlos bestellt werden unter info@jrf.nrw oder telefonisch unter 0211/ 99436348.



nommen und/oder gelöscht werden möchten, dann senden Sie bitte eine entsprechend lautende E-Mail an: tanja.ernst@ils-forschung.de

- 6.–7. September 2018** **Growing bad? The Regional Sub-Urban Housing Challenge. International Research Perspectives,** RWTH Aachen University, Main Campus, Reiff-Museum
- 7. September 2018** **7. Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement: DE-COMM 2018 „Das tägliche Hin und Her – wie lässt sich Pendlerverkehr vermeiden, verlagern und verträglicher gestalten?“** TU Hamburg-Harburg
- 10. September 2018** **„Die REGIONALEN: Erfolgsformat innovativer Stadt- und Regionalentwicklung“,** Lensing-Carrée Dortmund
- 16.–18. September 2018** **Space, Values and Power – Eurasian Cities and Regions in Transformation,** Kiev, Ukraine
- 21.–22. September 2018** **Denksalon Ökologischer und Revitalisierender Stadtumbau 2018 „A Park like a bridge. Grünräume als verbindendes Element in Stadt und Region. Tereny zielone jako lacznik w miejscie i regionie“,** Görlitz
- 10. Oktober 2018** **JRF-Veranstaltung „Elektromobilität“,** Düsseldorf
- 30.–31. Oktober 2018** **Jahrestagung Städtebauliche Denkmalpflege 2018 „Big Beautiful Buildings“,** Christuskirche in Bochum
- 28. November 2018** **3. Werkstatt zum Projekt KoSI-Lab,** ILS Dortmund
- 3. Dezember 2018** **JRF vor Ort: Neue Wege für kommunalen Fortschritt: Was leisten städtische Innovationslabore?** Wuppertal Institut, Wuppertal
- 22. März 2019** **Save the Date: 21. Konferenz für Planerinnen und Planer NRW „Digitalisierung in Stadt und Region: Smart Cities – Smart Regions – Smart Citizens“,** Kunstmuseum Bochum



International vergleichende Stadtforschung – Eine Handreichung für die wissenschaftliche Praxis im ILS
 Autor/-innen: Köhler, Tine; Krehl, Angelika; Lelong, Bettina; Plöger, Jörg; Reimer, Mario; Siedentop, Stefan; Weck, Sabine; Zakrzewski Philipp,
 Hrsg.: ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH Dortmund 2018.



ILS-TRENDS [extra] Juni 2018
 „Was leistet Geomonitoring für die Stadtforschung?“ Autor/-innen: Fina, Stefan; Gerten, Christian; Gehrig-Fitting, Katinka und Rönsch, Jutta, Hrsg.: ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH, Dortmund 2018.



Jenseits des Gebauten – Öffentliche Räume in der Stadt
 Hrsg.: Leyser-Droste, Magdalena; Ollenik, Walter; Reicher, Christa; Rossmann, Rainer; Utku, Yasemin, 2018, Essen = Beiträge zur Städtebaulichen Denkmalpflege, Bd. 8.



Im großen Maßstab – RIESEN IN DER STADT
 Hrsg.: Utku, Yasemin; Reicher, Christa; Apfelbaum, Alexandra; Bredenbeck, Martin; Leyser-Droste, Magdalena, 2018, Essen = Beiträge zur Städtebaulichen Denkmalpflege, Bd. 7.

Impressum

Herausgeber ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH Brüderweg 22 - 24, 44135 Dortmund Postfach 10 17 64, 44017 Dortmund Telefon +49 (0)231 90 51-0 Fax +49 (0)231 90 51-155 ils@ils-forschung.de www.ils-forschung.de	Layout	Sonja Hammel
Auflage 500 Exemplare Ausgabe 2/18 ISSN 1867-6790 © ILS 2018, alle Rechte vorbehalten	Fotos	Titel: Fotolia/jirakit/NicoElNino S. 3: JPI Urban Europe/Belmont Forum S. 4: Susanne Frank S. 5 (oben): RWTH Aachen S. 7,8: ILS/Roland Fechter S. 9 (unten): Photothek/FONA – Forschung für Nachhaltige Entwicklung S. 11 (unten): JRF e. V S. 12: Klartext Verlag alle anderen: ILS und ILS-Mitarbeiter/-innen (auch aus privaten Beständen)
Redaktion Tanja Ernst (v.i.S.d.P.) Roswitha Großmann Magdalena Leyser-Droste Karsten Rusche Mechtild Stiewe Ralf Zimmer-Hegmann		



JRF-Jahresbericht 2017
 Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft e. V. (Hrsg.), Düsseldorf, 2018.

Weitere Informationen zu Veröffentlichungen finden Sie unter:
www.ils-forschung.de/publikationen